

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)**

263 (11.11.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681725)

20c „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jähriger Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanzeige Nr. 46.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 263.

Oldenburg, Freitag, den 11. November 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

### Eine Friedensrede Salisburys.

\* Oldenburg, 11. November.

Als eine bedeutende politische Kundgebung ist die Rede anzusehen, welche der englische Ministerpräsident Lord Salisbury am Mittwoch auf dem Lord-Majorsbankett in der Londoner Guildhall gehalten hat. Die Rede wirft ein scharfes Licht auf die überaus gespannte Weltlage und bestätigt, daß der Ausbruch eines englisch-französischen Krieges durch den Falschschuß eines unheimlich gewesenen wäre, wenn nicht die französische Regierung unter dem Druck der gewaltigen englischen Marineleistungen nachgegeben hätte. Salisbury rühmte Frankreich deswegen „große Weisheit und gesunden Verstand“ nach, verheißte aber keineswegs, daß für die Zukunft weitere Verwickelungen bevorstünden, die England zu immer weiterer Entwidlung seiner Streitkräfte nötigten. Dem Abrüstungsplan des Zaren brachte der englische Staatsmann daher auch nur platonische Sympathien entgegen.

Von besonderem Interesse waren Salisburys Aeußerungen über die ägyptische Frage. Danach ist England, da es mit der gegenwärtigen Lage in Ägypten zufrieden ist, die ihm ja auch fastlich den Besitz des Pharaoenlandes sticht, noch nicht geneigt, offiziell das Protektorat Großbritanniens über Ägypten zu verlinken. Drohend aber fügte Lord Salisbury hinzu, er hoffe, daß keine Umstände eintreten, die es nötig machen, die jetzige Position Englands dort zu verändern, denn er ist überzeugt, daß es dann in der Welt nicht so friedlich weiter gehe. Das ist ein nicht mißzuverstehender Wink für den Fall, daß es Frankreich und Rußland nach einer Aufrollung der ägyptischen Frage gelingen sollte. England ist entschlossen, Ägypten zu behalten und seinen Besitz eventuell mit den Waffen in der Hand zu verteidigen.

Aus der Rede Salisburys seien folgende Abschnitte herbeigegeben. Der Redner war zunächst einen Rückblick auf die jüngsten Ereignisse. Er brachte die diese Teilnahme anlässlich der Ernennung der Kaiserin von Oesterreich zum Ausdruck, gab Kenntnis von dem Beitritte Englands zur Konferenz gegen die Anarchisten und erwähnte die auf Kreta erzielten Erfolge. Salisburys Mitteilung, daß England die Einladung zur Konferenz gegen die Anarchisten angenommen habe, wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen. Der Premierminister bemerkte dazu, er lege nicht allzuviel Hoffnungen auf die Bemühungen der Gesandtschaft gegen dieses Uebel, aber die Regierung werde mit Vergnügen alles thun, was sie könne. Redner besprach sodann die glänzenden verlaufenen Feldzüge im Sudan und in Indien, die zufriedenstellenden Ergebnisse der Bemühungen des europäischen Konzerts auf Kreta, wo das Versprechen der Antonomie hauptsächlich erfüllt sei, und spendete der Thätigkeit der Admirale vor Kreta reiches Lob. Nach dieser Einleitung ging Salisbury zum Hauptthema seiner Rede über: „Ganz neuerdings haben wir die Frage eines europäischen Krieges ins Auge fassen müssen. Die Angelenheit ging glücklicherweise aus. Es schien einen Augenblick, daß sie in anderer Weise ausgehen werde, aber die große Weisheit und der gesunde Verstand, die Frankreich unter Umständen von ungezähliger Schwierigkeit entlastet hat, haben Europa, glaube ich, vor dem sehr gefährlichen drohenden Sturm gerettet. Der Krieg ist vielleicht nicht so nahe gewesen, wie die Zeitungen glauben machten. Aber diese Erwägungen und viele andere, die Sie leicht begreifen werden, verpflichteten die Regierung, Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, damit sie nicht überrascht würde, wenn plötzlich irgend eine Gefahr eintreten sollte. Diese Vorsichtsmaßregeln wurden mit großer Einfachheit und großem Erfolge getroffen. Die Notwendigkeit für diese Maßregeln war zum mindesten eine ganz unmittelbare. Man hat Erlaunen darüber ausgedrückt, daß die Vorsichtsmaßregeln nicht plötzlich wieder beseitigt werden seien; wir können aber nicht alle Vorsichtsmaßregeln im Augenblick einstellen. Es darf jedoch nicht angenommen werden, daß diese Maßregeln, weil sie nicht sofort eingestellt wurden, jetzt noch die Ursache anseien, von denen sie ursprünglich eingegeben waren.“ Zur ägyptischen Frage äußerte sich Salisbury wie folgt: „Man sagt, daß wir uns Kreta und Syriens bemächtigen oder das Protektorat über Ägypten proklamieren wollen. Wir sind mit der gegenwärtigen Lage in Ägypten ganz zufrieden und glauben nicht, daß jetzt ein Grund vorhanden ist, dieselbe abzuändern.“ Er wolle nicht sagen, daß die Ereignisse der letzten drei Monate keine Einwirkung hatten auf die britische Stellung in Ägypten, die ja nach dem Siege bei Domburman nicht die gleiche war wie vor demselben, aber er hoffe aufrichtig, daß keine Umstände eintreten, die es notwendig machen, die britische Position

in Ägypten zu modifizieren, denn er sei überzeugt, daß es dann in der Welt nicht so friedlich weitergehen werde. Wenn man nun frage: Warum diese Vorbereitungen, wenn es sich nicht um Kreta, Ägypten oder Syrien handelt, so müsse er bitten, doch die allgemeine Weltlage zu betrachten. Der Schluß der Rede behandelte namentlich die Abrüstungsfrage. Salisbury pries den Abrüstungsvorschlag des Zaren warm, welcher der Sympathie und der Unterstützung Englands sicher sei. „Aber bis der Wunsch des russischen Kaisers von Erfolg gekrönt ist, müssen wir auf die Gefahren um uns achten und Vorsichtsmaßregeln treffen.“ Dann sprach Salisbury von der gewaltigen Macht Amerikas. Von den europäischen Nationen könne nicht eine leugnen, daß das Erscheinen der Amerikaner unter den Faktoren der europäischen Diplomatie ein schwerwiegendes Ereignis bildet, welches vielleicht nicht den Interessen des Friedens dienlich sein mag, aber gleichwohl die Interessen Großbritanniens hauptsächlich fördert. Darauf besprach Salisbury den Grund des Konfliktes, welcher sich ergeben könne über die Frage, wer die Besitzungen gewisser Nationen erben solle. Hinzuzusetzen könne ein Krieg mit schredlicher Schnelligkeit ausbrechen. „Wir sind eine große koloniale und See-Macht, wir haben keine Landgrenzen, aber wenn wir niemals erlauben, daß unsere Verteidigungskräfte zur See in einem Zustand der Unwirksamkeit verfallen, so wird unser Reich mit einem Schlag zu Grunde gehen. Deshalb kann England seine militärischen und Marine-Vorkehrungen nicht aussetzen, welche durchaus nicht gefährliche Unternehmungen oder Eroberungen zum Ziel haben. Wir verabsäumen den Krieg, aber es ist unsere Pflicht, unter Reich in unverletzter Gestalt unseren Nachkommen zu übergeben.“

Der Eindruck von Salisburys Rede auf die englische Presse ist wenig günstig. Die Wälder sind enttäuscht und erklären einmütig, daß Salisbury den wahren Grund der Rüstungen zweifellos verschwiegen habe. Die meisten schließen aus dem Paßus vom Eintritt Amerikas in die asiatische Politik und den Ausführungen über die fernliegenden Länder, daß die Kriegesgefahr in Ostasien liege, und die Rüstungen hauptsächlich gegen Rußland gerichtet seien. Die Kaiserin Wilhelms nach Spanien ist als ein Moment angeführt, welches mit den mysteriösen Andeutungen über die Friedensbedrohung durch den Eintritt Amerikas in die asiatische Politik in Zusammenhang stehen könne. Allgemein wird femer erklärt, die Rede lasse die Lage dunkler und verwirrender erscheinen als zuvor. — Die pariser Wälder finden den Paßus, betreffend Falschschuß und die Beziehungen zu Frankreich, beruhigend; im großen Ganzen gewinne man jedoch aus der Rede den Eindruck, daß die Gesamtheit der internationalen Beziehungen zu wünschen übrig lasse. Die „Debats“ erklären, nach der Rede Salisburys und nach den vorhergegangenen Ereignissen sei die Stunde für die französische Diplomatie gekommen, zu erwägen, welches Maß von Vorsicht und welche Kraftanstrengung die Situation von Frankreich erheische. — In berliner politischen Kreisen hat der friedliche Grundton in der Rede Salisburys lebhafteste Bekundigung hervorgerufen, wenn man sich auch nicht verheißt, daß zwischen den Zeilen die Entschließung Englands, jedweden Versuch, an dem status quo in Ägypten zu rühren, mit Waffengewalt zurückzuweisen, deutlich genug zu erkennen ist.

### Die Orientreise des Kaiserpaares.

\* Oldenburg, 11. November.

Am Mittwoch unternahm das Kaiserpaar in Damaskus Ausflüge in die Umgebung. Am Grabe Saladins ließ der Kaiser einen Kranz niederlegen mit folgender Aufschrift: „Wilhelm II., deutscher Kaiser, König von Preußen, dem Andenken des tapferen, ritterlichen Sultans Saladin.“ Gestern früh 9 Uhr fuhr das Kaiserpaar von Damaskus ab und sollte gegen Abend in Haifa (auf dem Wege nach Beirut) eintreffen.

Die Rückreise nach Deutschland wird das Kaiserpaar nun bestimmt auf dem Seewege machen. Die spanische Regierung erhielt ein Telegramm, daß das Kaiserpaar am 20. November in Cadix eintrifft, escorted von zwei deutschen Kriegsschiffen. Es ist möglich, daß die Schiffe nur so lange dort bleiben, um Rollen einzunehmen. Im spanischen Ministerium des Äußeren wurde berichtet, daß Kaiserpaar werde auch Cartagena besuchen. Solvie die „Hörschallern“ in Cartagena eintrifft, werde die Königin-Regentin das Kaiserpaar einladen, Madrid zu besuchen. — Das deutsche Konsulat in Cagliari erhielt die Mitteilung, daß Kaiser Wilhelm am 17. d. M. den Hafen von Cagliari betreten wird.

Die Teilnehmer an der offiziellen Festhaft zur Einweihung der Grottefeste haben nach dem Besuche von Damaskus einen Aufbruch nach Athen unternommen und sind auf der „Mitschiffen“ vorgefahren dort eingetroffen; die Rückreise von Athen nach Neapel wurde gestern angetreten. Nach einer mit Vorsicht aufzunehmenden Reutermeldung aus

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg  
Annoncen-Expeditionen von F. Böttner, Mottenstr. 1, und Ant. Baruffe, Gaarenstr. 5. Delmenhorst: F. Föhlmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. B. Scheller.

Beitritt zu führen dort Gerüchte von einer Anarchistenverschwörung, die dort ausgeführt worden wäre, wenn man sie nicht entdeckt hätte. Man glaubt, daß sie vielleicht mit der plötzlichen Aenderung im Programm der Kaiserreise im Zusammenhang steht. In Verbindung damit entstand eine Panik im kaiserlichen Hofpital, wo ein Mann in der Kleidung eines Zeitungsverkäufers sich zu verhalten zu verhalten. Es war bemerkt worden, daß zwei Verdächtige den Behörden entgangen und in Beirut gelandet sind.

### Der Prozeß gegen den Mörder der Kaiserin von Oesterreich.

× Genf, 10. November.

Heute Vormittag 9 Uhr hat der Prozeß gegen Lucchini, den Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, begonnen. Der Zuvor des Publikums ist groß; für die Journalisten sind 50 Sitzplätze geschaffen worden. Schon in früher Morgenstunde wurde Lucchini aus dem Gefängnis nach dem Gerichtssaal gebracht. Der Gerichtshof besteht aus dem Präsidenten der Justizkammer, Bourgois, und den Beisitzern Schügler und Racine. Die Anklage vertritt der Generalstaatsanwalt Mabazza, Verteidiger ist der Advokat Moriaud.

Die Anklageschrift ist kurz und in maßvollem Tone gehalten. Sie enthält die bekannten Einzelheiten der Vorbereitungen und schildert den Lebensgang des Angeklagten. Zum Schluß heißt es, daß Lucchini keine schätzliche Einwirkung eines Mitschuldigen nachgewiesen sei, es sei doch möglich, daß das von ihm verübte Verbrechen nicht seiner individuellen Eingabe entsprungen sei. Auf jeden Fall sei Lucchini der Hauptausführer und der direkte Täter. Aber eine gewisse Zurückhaltung Lucchis und ostentative Ungleichheiten in seinen Aussagen geben Anlaß zu der Annahme, daß Lucchini vieles zu verheimlichen habe; das aber könne nur zu Gunsten anderer geschehen. Lucchini gesthe zu, mit Vorbedacht und Hinterlist gehandelt zu haben. Er werde deshalb des Mordmordes angeklagt.

Nachdem der Angeklagte die Personalfragen beantwortet und ihm die Anklageschrift vorgelesen, begann das Zeugenverhör. Der Oesterreicher Chammarin schilderte, wie Lucchini sich an die Kaiserin herangeheilt, wie er Zeuge seiner Flucht gewesen wäre, wie er ihm nachsprang und ihn ergriß. Lucchini bemerkte hier, er habe sich der Festnahme nicht widerzetzt, sondern laut geflucht, er habe die Kaiserin von Oesterreich getötet, und darauf gehalten, von der Polizei verhaftet zu werden. Auf Wunsch des Angeklagten, dem zwei Polizisten zur Rechten und zur Linken an die Seite gesetzt sind, ist ein Dolmetscher zu den Verhandlungen zugezogen. Von den weiteren Zeugenaussagen ist diejenige des höchsten Käfer bemerkenswert, der feststellte, daß im Augenblicke der Verhaftung Lucchis niemand an dem Morbanfall gegen die Kaiserin gedacht habe. Polizeioberhaupt Racour berichtet, Lucchini habe zunächst ausgegeben, eine Frau gefangen zu haben, und das Festhalten des Stoges bebauert; als ihm Zeuge auf dem Wege zum Gefängnis den Erfolg seiner Schanzhaft mitteilte, habe er in cynischen Worten seine Verleumdung darüber kühnbegeben. Lucchini habe sich sofort als Anarchist bekannt und allen großen Häuptern das gleiche Los angedroht. Es seien viele Anarchisten in Lausanne und Genf, gleichwohl habe er sofort bestritten, Mitschuldige zu haben. Zeuge berichtet, er habe den Angeklagten bereits am Tage vor dem Mord im Gespräch mit einem älteren gut gekleideten Herrn gesehen und ihn auch am Tage des Mordes mit einem anderen elegant gekleideten alten Herrn auf einer Bank sitzend in einem französischen geflüsterten Gespräch beobachtet, in dem sie von Reisen sprachen. Nach der Verhaftung habe Lucchini gesagt, wenn er am Morgen des 10. September fünfzig Franken gehabt hätte, hätte er nicht die Kaiserin getötet, sondern wäre nach Italien gefahren, um König Humbert zu ermorden. Doch sei dies gleichgültig, dies werde binnen kurzem ein anderer bejagen. Die Aussage des Zeugen Racour erkennt der Angeklagte als richtig an. Es folgt die Vernehmung der zunächst zur Kaiserin gerufenen Verze Dr. Gelay und Dr. Mayor, sowie der mit der Aufzucht von amnestwegen betraut gewesenen Verze Dr. Goff, Leberdin und Wegebaud, die gleich dem Besitzer des Hotels Beau-Village und dessen Frau die Kaiserin, die Thatsachen bestätigen. Zeuge Mayor erwidert, daß er reisen wollte, zu spät nach dem Hotel zurückgekommen sei und sich in letzter Stunde zu der Dampfzucht entschlossen habe. Es wird sodann der Zeuge Gatti vernommen, mit dem Lucchini am Abend vor dem Mord, wie er angibt, gesprochen hat. Zeuge Jacquemond, Schiffsangehöriger, bekundet, er habe Lucchini am 8. September mit einem andern Herrn italienisch gesprochen hören; Zeuge hat indessen diesen in keinem von vier ihm gegenübergestellten Personen wiedererkannt. Zeuge Wally sagt, er habe Lucchini am Morgen des 10. mit einem jungen Mann mit großem Gürtel und mit einem alten Herrn am Landungsplatz gesehen. Dies bestritt Lucchini. Religiöser Gelehrter teilte mit, ihm habe Lucchini gesagt, er habe den Herzog von Orleans ermorden wollen, der, ehe ein Jahr um sei, sein Ziel





**Thesmacher & Haverkamp,**  
 Haarcenkraße 56,  
 empfehlen in großer Auswahl:  
 Tüdel-  
 Wirtschaftsschürzen,  
 Kinder-  
 Zwischenvröcke  
 in jeder Preislage.  
 Fertige Wäsche eigener Anfertigung.  
**Leinen, Halbleinen und  
 Hemdenzeuge**  
 in allen Breiten.  
 Flanelle, Barchent u. Baumwollenzeug.  
 Anfertigung von **Stickerien** und **Hand-  
 arbeits-Unterricht** etc.  
 Näheres Auguststraße 38.

**Nur 12 Mt.**

Sehe jeder Dame in einem Monat Zeitgen,  
 Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen- u.  
 Kinder-Garderoben nach eigener, fester Me-  
 thode. Die Damen arbeiten auf Wunsch für  
 eigenen Bedarf. Theoretische und praktische  
 Ausbildung für Berufsschneider. Annahme  
 täglich. Pension im Hause. Für Frauen  
 finden Abendkurse statt. Die Damen nehmen  
 so lange am Unterricht teil, bis sie darin  
 sicher sind.  
**Kostüme, Morgen- u. Kinderkleider**  
 werden zu mäßigen Preisen elegant gearbeitet.  
 Alle Sachen werden modernisiert.  
 Nähschule von Frau **Winkler,**  
 Sabottstr. 7, part.

**Elegante Herren-Paletots**

aus Eskimo, Krimmer und Covert-Coats, neueste Farben,  
 Mark 10, 12, 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 33, 35, 38 bis 45 Mark.

Die Eleganz meiner Façons ist bekannt u. unübertroffen.  
**Knaben-Mäntel u. -Paletots,**

**Pyjacks u. Knaben-Anzüge,** neueste chicke Façons,  
 Mark 2 1/2, 3, 4, 4 1/2, 5, 6, 7 1/2, 9, 10, 12, 13 bis 16 Mark.

**Loden-Joppen,**

gefüttert, in 6 verschiedenen Formen, sehr  
 maßliches und angenehmes Tragen,  
 à 5, 6, 7 1/2, 8, 9, 10 bis 14 Mt.

**Herren-Anzüge**

aus Raummarn, Cheviot usw.,  
 hochfein gearbeitet, braun, blau, schwarz,  
 à 12, 15, 17, 20, 25, 30 bis 45 Mt.

**Herren-Hosen**

aus allen denkbaren Stoffen,  
 neueste Streifenmuster und einfarbig,  
 à 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8 bis 15 Mt.

**Louis Rothschild, Achternstr. 46.**

Ich bitte um gefällige Beachtung meiner grossen Schaufenster.

Los-Preis



Mark.

**Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie**

findet vom 8.-14. Dezember d. J. statt.

Es gelangen im ganzen zur Verlosung

**8000 Gewinne**

dabei ein Hauptgewinn im Werte von

**50,000 Mark.**

Die Lose werden auch als

**gesetzlich geschützte  
 Postkarten mit Ansichten**

(D. R. G. M. No. 87239)

herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk.** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto  
 und Gewinnliste 20 Pfg.)

**Los-Postkarten** und **Lose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen  
 Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

**Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,**

sowie in Oldenburg im Grossh. zu haben bei:

**H. Bohlen, Lott.-Gesch., Schüttingstrasse 13.**

**Hauptgewinn Wert:  
 50,000 MK.**

Nadorf, 9. November. Heute entschlief  
 sanft und ruhig an den Folgen eines Schlag-  
 anfalles unsere liebe Mutter, Schwieger- und  
 Großmutter, die Witwe **Amalie Helene  
 Margarethe Meyer** geb. Raftede im Alter  
 von 69 Jahren. Allen Verwandten und Be-  
 kannten diese Trauernachricht.  
 Die trauernden Kinder u. Kindesfinder.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den  
 15. Novbr., nachm. 3 Uhr, auf dem Donner-  
 schauer Kirchhof statt.

**Fertige**

**Herren-Paletots**

in Eskimo, Krimmer, Cheviot etc. etc.,  
 einreihig und zweireihig, neueste Façons,  
 von 10 Mark bis 46 Mark.

**Herren-Pelerinen-Mäntel**  
 in Loden, Cheviot, Tuch und  
 Kamelhaar,

gefüttert, ungefütert,  
 einfache u. Glocken-Pelerinen, 15-45 Mt.

**Herren-Lodenjoppen,**  
 Interims-Façon, warm gefüttert,  
 6 Mark bis 18 Mark.

**Jünglings- u. Knaben-  
 Pelerinen-Mäntel!**

**Paletots!  
 Pyjacks!**

**Loden-Joppen!**  
 von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.  
 Größte Auswahl. Billigste offene Preise.  
 Edelste Abänderungen. **Umtausch gestattet.**  
 Auswahlsendungen nach auswärts franco.

**M. Schulmann**

38 Achternstr. 38, Ecke Baumgartenstr.

**Kaufede.** Auf publizienfähige Hypotheken  
 kann ich größere Kapitalien zu 3 1/2 % nach-  
 weisen. **S. Poes.**

**Vafanzen u. Stellengefuche.**  
 Gefucht eine Frau oder Mann zum  
 Brotanstreuen. **J. Hellwig, Gortorffstr. 4**

Gefucht ein **Schwarz- und Weißbrot-  
 Bäcker.** Zu erst in der Expedition d. Bl.  
**Kaufede-Endende.** Ende auf 1. Mai  
 eine Wagn von 14-15 Jahren. **S. Schütte.**

**Hartwarden b. Rodenkirchen.** Gefucht  
 auf sofort oder später ein durchaus zuver-  
 lässiger erster **Müllergeselle.**  
**Gebr. Aufschmann.**

Gefucht auf sofort ein  
**Schreiber (Lehrling).**  
**S. Schwarting, Rechnungsführer,  
 verl. Gartenstraße.**

**Adritt sofort.**  
**Resp. Ia Hamburg.** Hans zahlt sol.  
 Herren 120 pr. Mon. und hohe Prov.  
 für **Cigaretenverk.** an Witte, Private etc.  
 Offert. unter 2. 2124 an **G. S. Raabe  
 & Co., Hamburg.**

**Bereins- und Vergnügungs-  
 Anzeigen.**  
**Tanz-Unterricht.**  
**Overfen.** Zur fröhlichen Wiederkunft.  
 Nächste Stunde am Sonnabend, den 12. No-  
 vember. Nächste Woche: Montag, Mittwoch,  
 Donnerstag und Sonnabend, abends 8 Uhr.  
 Neue Schüler werden aufgenommen.  
**F. Schröder, Tanzlehrer.**

**Gardinen-Ausverkauf.**

Sämtliche Reste und vorjährige Muster verkaufe bedeutend unter  
 Preis. Bessere abgepackte Sachen das Fach 4-5 Mt. billiger.  
**Julius Harmes, Schüttingstr. 16.**

**Dienstboten-Krankenkasse  
 der Gemeinde Zwischenahn.**

Im Laufe des Monats November müssen  
 die Beiträge für das zweite Halbjahr ent-  
 richtet werden an den Rechnungsführer der  
 Kasse **Gebr. Sandtke.**

Sonntag, den 13. d. Mt., nachm.  
 präzise 2 Uhr beginnend:  
**Vertegeln von Guten,**

wozu ergebenst einladet  
**S. Lohmann, Schützenweg 10.**

**Gedewecht.**  
 Sonntag, den 20. Novbr.:  
**Tanzmusik,**

Anfang 5 1/2 Uhr abends,  
 wozu freundlichst einladet **D. Reuter Wb.**

**„Florenz.“**

**Großherzogliches Theater.**  
 Freitag, 11. Novbr. 28. Vorst. im Ab.  
**Der Probepfeil.**  
 Lustspiel in 4 Akten von D. Blumenthal.  
 Kassenöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

**Bremer Stadttheater.**  
 Sonnabend, 12. Nov.: **Maria Stuart.**

**Dankfagung.**

Für die uns anlässlich unserer silbernen  
 Hochzeit in so reichem Maße zu Teil ge-  
 wordenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit  
 allen denen, welche uns mit solchen beehrten,  
 unseren herzlichsten Dank.  
**S. Senjes und Frau.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeigen.**  
**Oldenburg, 9. Novbr.** Heute entschlief  
 sanft und ruhig meine liebe Frau und meines  
 Kindes treuherzige Mutter **Helene** geb. **Sury**  
 nach langer schwerer Krankheit im 40. Lebens-  
 jahre. Um stille Teilnahme bitten  
**A. Daffette und Sohn.**

Die Beerdigung findet am Montag, den  
 14. d. M., morgens 9 Uhr, vom **P. St. L.**  
 Hospital aus statt.

**Weitere Familiennachrichten.**

Gestorben: **Sera Katharina Margarethe  
 Kübler, geb. Geddes, Raftede, 77 J.**

**Eine falsche  
 Sparfamkeit**

Es  
 wenn  
 zum Schutze des Kleiderlaubes nicht die als  
 unverwundlich bewohnte **Dorwerf's** **Delours-**  
**Schutzvorbe** verwenden, sondern für dieselbe eine der  
 vielen minderwertigen Nachahmungen kaufen. Letztere  
 halten sich nur kaum 10 Tage, billiger für ein Kleid, als  
 die echte **Kleider-**Delours**** Vorbe und erfordern nach langer  
 Zeit ein lästiges Erneuern, während die **Dorwerf'sche**  
**Vorbe** ein Kleid überdauert. — Im eigenen Interesse  
 achte man daher beim Einkauf darauf, daß die echte  
 in es, wenn zum Schutze des Kleiderlaubes nicht die als unverwundlich bewohnte Dorwerf's Delours-Schutzvorbe verwenden, sondern für dieselbe eine der vielen minderwertigen Nachahmungen kaufen. Letztere halten sich nur kaum 10 Tage, billiger für ein Kleid, als die echte Kleider-Delours Vorbe und erfordern nach langer Zeit ein lästiges Erneuern, während die Dorwerf'sche Vorbe ein Kleid überdauert. — Im eigenen Interesse achte man daher beim Einkauf darauf, daß die echte

# 1. Beilage

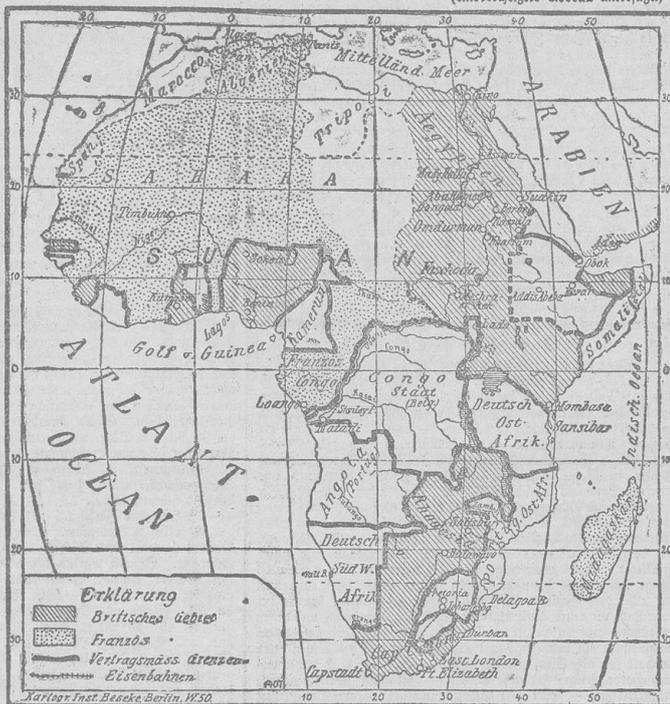
zu No 263 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 11. November 1898

## Frankreich und England in Afrika.

(Unberechtigter Abdruck untersagt.)

Der jetzt beilegende Konflikt über Fatschoda ist nur eine Teilercheinung der Vorgänge in Afrika gewesen, wo die beiden rivalisierenden Mächte Frankreich und England mit ihren Gebieten aneinanderrücken. Beide Staaten haben ganz ungeheure Landstriche des schwarzen Erdteils ihrer Vormächte unterworfen und verfolgen unausgesetzt das Bestreben, ihre Besitzungen daselbst weiter auszudehnen, sei es in Form der Erwerbung fester Kolonien, sei es in Form des Protektorats oder der Erteilung politischer Vollmachten an Privatunternehmungen. Ueber den Stand, bis zu dem die Aufteilung Afrikas zwischen diesen beiden Mächten gegenwärtig geblieben ist, giebt unsere beistehende Karte ein anschauliches Bild. In derselben sind sämtliche Kolonial- bzw. Staatsgebiete Afrikas durch deutliche Abgrenzung dargestellt, und besonders ist das britische und das französische Gebiet von einander unterschieden, ersteres (vergl. die Zeichenerklärung) durch schräge Schraffurierung seiner Flächen, letzteres durch Punktierung derselben. Diejenigen Grenzlinien, welche auf Grund fester Vertragsabmachungen zwischen den betreffenden Grenzstaaten endgiltig bestimmt sind, sind in der Karte durch eine dicke schwarze Linie hervorgehoben; da, wo diese Umgrenzung durch eine solche dicke Linie fehlt, ist die Grenzfrage noch eine offene, was in vielen Fällen zu vorübergehenden Differenzen führen kann.

Das Gebiet bei Fatschoda am oberen Nil, der Waar el Ghazal, ist dasjenige, um welches es sich bei der sogenannten Fatschodafrage handelte. Die französische Expedition des Majors Marchand war bekanntlich zum Ubangi, einem rechten Nebenfluß des oberen Nil, aus bis zum Orte Fatschoda vorgedrungen und hat dabei das Gebiet von Waar el Ghazal durchquert. Wenn jetzt auch die Expedition Marchand aus Fatschoda zurückgezogen worden ist, so ist damit die Frage, welchem Staate der Waar el Ghazal zugehören soll, noch keineswegs entschieden. England beansprucht denselben unbedingt für sich und beruft sich dabei darauf, daß im Jahre 1893 zwischen England und Deutschland eine Abmachung bezüglich dieses Gebietes im oberen Sudan dahin getroffen ist, daß eine Aus-



dehnung des deutschen Gebietes von Kamerun aus nach Osten nicht über eine gewisse nordwestlich verlaufende Linie, die in unserer Karte stark punktiert ist, erfolgen dürfe. Diese Linie bewegt sich ungefähr auf der Wasserscheide zwischen den linken Zuflüssen des oberen Nil und den rechten Zuflüssen des Ubangi bzw. dem oberen Laufe des Sharid, der in den Nil mündet. Zu jener Zeit war das Gebiet von Ubangi von den Franzosen noch nicht okkupiert, wie es jetzt der Fall ist. Es ist jetzt anzunehmen, daß England auf Grund jener deutsch-englischen Abmachung sich das alleinige Recht der Besitzergreifung des Waar el Ghazal gegen jeden anderen Staat, also im vorliegenden Fall gegen Frankreich, wahrem wird. Somit erhält das in unserer Karte dargestellte Gebiet ein ganz besonderes Interesse, und man kann voraussehen, daß es noch zu eingehenden Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und England hierüber kommen wird. Das bestehende Kartenbild, welches die gesamten Besitzverhältnisse in Afrika darstellt, hat daher ein über den gegenwärtigen Zeitpunkt weit hinausreichendes Interesse.

## Obst- und Gartenbauverein.

ΔΔ Oldenburg, 11. November.

Die am vergangenen Mittwoch abgehaltene Versammlung war erfreulicherweise recht zahlreich besucht, und mag es wohl in erster Linie die mit derselben verbundene Obst-Ausstellung der Vereinsmitglieder gewesen sein, welche den Hauptanziehungspunkt bildete. Die Ausstellung war verhältnismäßig gut besetzt und zeichnete sich durch zum Teil ganz vorzügliche Obst aus; wir zählten etwa 130 Kisten, von denen etwa 100 mit Äpfeln und etwa 30 mit Birnen belegt waren. Abgesehen von der Schloßgartenverwaltung, welche 33 Sorten ausgestellt hatte, hatten sich 9-10 Mitglieder an der Ausstellung beteiligt. In fast allen Sortimenten waren Wintergoldparmänen, Schöner von Postoop und Kaffeler Reimete vertreten, ein Zeichen, daß diese Sorten hier besonders gut gedeihen und sich daher besonderer Beliebtheit erfreuen. Während von den übrigen Ausstellern nur selbstgezeugenes Obst ausgestellt war, hatte Herr Kaufmann von Baars von ihm aus dem Münsterlande bezogenes Obst zur Anschauung gebracht, das sich durch besondere Güte auszeichnete. Herr Baars bemerkte zu demselben, daß sein Vorkauf von einer verhältnismäßig kleinen Fläche etwa 24 Centner Obst geerntet habe, daß diese Fläche aber auch vorzüglich lage, indem dieselbe nach Osten, Norden und Westen durch Tannen geschützt und nur nach Süden offen sei. Herr Kraatz-Kastbe hatte die Ausstellungsstapel mit verschiedenen Sorten Cyprianhemum geschmückt, die wegen ihrer Größe und Schönheit als hervorragend zu bezeichnen waren.

Nach eingehender Besichtigung der Ausstellung wurde die ordnungsmäßige Sitzung eröffnet, und nach Verlesung und Annahme der Protokolle der vorigen Versammlungen von dem Vorsitzenden Mitteilung gemacht über seinen Besuch der Obst- und Gartenbau-Ausstellung zu Schwerin, welche, soweit es sich um Obst handelte, recht schön besetzt gewesen sei, da Mecklenburg eine noch größere Menge zu

besitzen habe als Oldenburg. Dagegen sei die Ausstellung in gartenbaulicher Hinsicht sehr schön gewesen, was allerdings zum Teil wohl der vorzüglichen Lage derselben an dem herrlichen Schwertiner See zuzuschreiben sei. Der Herr Vorsitzende erklärte dann noch mancherlei von der Eröffnung der Ausstellung durch die höchsten Herrschaften, von der Verteilung der Grenzpreise durch dieselben, von dem sehr starken Besuch, sodas schon am 3. Tage die Kisten nahezu gedeckt gewesen wären, — dies wäre unserer nächstjährigen Ausstellung auch zu wünschen — und erwähnte zum Schluß, daß er in Schwerin allerlei gesehen habe, was sich auch für die Oldenburger Ausstellung als praktisch erweisen würde.

Herr Baars warf die Frage auf, wie es wohl komme, daß die Obsterte in Nordwestdeutschland so gering ausgefallen sei, während doch in Schlesen, Sachsen, Rheinhessen, Baden u. s. w. so außerordentlich viel Obst gewachsen sei, daß die Obstzüchter daselbst kaum unterbringen könnten. Herr Landesobstgärtner Zimmel erklärte, daß dies nach seiner Ansicht an der kalten und nassen Witterung, welche wir während der Befruchtungsperiode gehabt hätten, läge. Es habe nur eine mangelhafte Befruchtung stattgefunden, wie das ja auch aus der mangelhaften Ausbildung der Obstkerne, und diese seien ja die eigentliche Frucht, zu ersehen sei. Die geringe Ausbildung der Kerne wirke selbstverständlich auf die Entwicklung des Fruchtfleisches, auf die Faltbarkeit des Obstes usw. ein; diesem Umstande sei es seiner Ansicht nach auch zuzuschreiben, daß in diesem Jahre so sehr viel Obst unreif abgefallen und auch vielfach von einem Pilze „Fusicladium“ heimgegriffen worden sei, der an den ungenügend entwickelten Wätern und Früchten einen empfindlichen Boden gefunden habe. Als Mittel gegen diesen Pilz wurde Velpirgen mit Kupfer-Kalk-Brühe empfohlen.

Herr Zimmel berichtete dann weiter über seinen Besuch der Obst- und Gartenbau-Ausstellung in Harburg, welche, entsprechend der Menge in Nordwestdeutschland, auch nur minderwertig gewesen sei. Zimmel habe dieselbe viel Interessanter gefunden und insbesondere wieder gezeigt, daß in

unserer Nachbarprovinz Hannover, in der ja allerdings seit langen Jahren der Obstbau schon betrieben sei, und welche keinen Mangel an tüchtigen und hervorragenden Pomologen habe, sehr zielbewußt vorgegangen würde, um den Obstbau im Lande immer mehr und mehr zu heben. Der Hauptwert werde bei den hannoverschen Ausstellungen auf Marktware gesetzt, wie das aus den Preisauflagen, welche für die Harburger Ausstellung gestellt seien, zur Genüge zu ersehen sei. Die Ausstellung sei nur zu früh im Jahre gewesen, und es seien daher viele Dauerobstsorten, auf die es doch hauptsächlich ankomme, nicht oder doch nicht in ausgebautem Zustande vertreten gewesen. Hervorragendes habe das „Alte Land“ (der längs der Elbe zwischen Harburg und Stade liegende Landstrich) und Bilsesheim geliefert. Mancherlei, was er in Harburg gesehen habe, möchte er auch für die im nächsten Jahre geplante Ausstellung in Oldenburg empfehlen z. B. Trennung zwischen Spalterobst und Hochstammobst, Zusammenstellung des Obstes nach der Reifezeit bzw. Verbrauchzeit, Vorführung geeigneter Verpackung usw.

Obstweine seien auf der Ausstellung in reichem Maße vertreten gewesen, besonders solche mit Gelfeise bereuere, welche einen vorzüglichen Geschmack gehabt hätten. Er könne sein Gesamturteil über die Harburger Ausstellung nur dahin zusammenfassen, daß dieselbe von großem Nutzen und außerordentlicher Belehrung gewesen sei.

Redner sprach dann noch über die Ausnutzung der Chaujeen in Hannover, welche im vorigen Jahre eine Einnahme von etwa 120,000 Mk. erbracht hätten, und führte Beispiele an, aus denen er nachwies, daß auch in Oldenburg der Beschäftigung der Chaujeen mit Obstbäumen in himmlischer Beziehung nichts entgegenstände. Solche Anpflanzungen würden auch hier mit der Zeit reiche Erträge bringen, wenn man nur die richtige Sorte an richtige Lage und in richtigen Boden pflanze.

Gegen 10 Uhr erfolgte Schluß der Versammlung.

## SS Schwurgericht.

Sitzung vom 10. November, vormittags 10 Uhr.

Der Vorsitz führt Herr Landgerichtsrat Kunde, als beisitzende Richter fungieren die Herren Landgerichtsräte Buslage und Niebuhr. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Capens. Gerichtsschreiber Herr Accessit Barthele.

Die Geschworenenbank haben zu befragen folgende Herren: Wiltmann-Oldenburg, Martens-Altendorf, Flemming-Oldenburg, Koopmann-Harmanhausen, Eiting-Griffide, Dilmanns-Oldenburg, Diege-Oldenburg, Winte-Holle, Wiking-Abberfeld, Janßen-Steinwig, Hölcher-Oldenburg, Wehder-Oldenburg.

Zur Verhandlung stand die Anklage wegen Landfriedensbruchs gegen 1. den Seemann Julius Martberg aus Bremen, 2. der Waldschneiderei Carl Steinmann aus Wolmershausen, 3. den Schlosser Johann Janßen aus Bremen, 4. den Heizer Jacob Piegras aus Schleswig. Als Verteidiger fungierten die Herren Rechtsanwältinnen Krahnshöfer und Dr. Gordes.

Der Präsident beginnt mit der Verlesung der ziemlich umfangreichen Anklageschrift. Sie lautet: Es werden angeklagt:

1. Alle vier an einer öffentlichen Zusammenrottung, bei welcher mit vereinten Kräften einem Beamten, welcher zur Vollziehung von Befehlen und Anordnungen der Verwaltungsbehörden berufen war, in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes durch Gewalt oder Drohung Widerstand geleistet, bezw. bei welcher es unternommen wurde, einen Beamten durch Gewalt zur Unterlassung einer Amtshandlung zu nötigen, teilgenommen und dabei auch selber dem Beamten mit Gewalt oder durch Verhinderung Widerstand geleistet zu haben, indem sie am Abend des 7. August, gegen 9 1/2 Uhr, im Tanjaal des Wirtes Meyer zu Alms, in welchem ein großer Saal beider Volksball stattfand, auf den Gendarmen Hellwig, welcher bei einer im Saale anwesenden Schlägerei zur Unterdrückung derselben einschritt, zusammen mit mehr als 20 nicht ermittelten Personen in drohender Haltung einbrangen, ihn zu umzingeln und zu erpressen suchten und ihn so zum Zurückweichen und zum Aufgeben seines Vorhabens zwangen — Verbrechen gegen §§ 115, 113, 114 des Str.-G.-B.

2. Steinmann und Janßen: Beamten, welche zur Vollziehung von Befehlen berufen sind, in der Ausübung ihres Amtes öffentlich Widerstand geleistet zu haben, indem Steinmann, welcher bei einer zweiten Zusammenrottung am 11 1/2 Uhr ausgetretenen Schlägerei der Aufrechterhaltung des Lokaal zu verfallen, keine Folge geleistet hatte und nunmehr durch die Gendarmen Hellwig und Dilmanns erfaßt werden sollte, sich dem Transport dadurch widersetzt, indem er sich mit den Füßen gegen den Boden stemmte und mit den Händen um sich schlug, und Janßen den Transport dadurch zu hindern suchte, daß er zusammen mit vielen anderen nicht ermittelten Personen den Steinmann schloß und den Gendarmen zu entgegenen suchte.

3. Alle vier gemeinschaftlich ebenfalls Beamten Widerstand geleistet zu haben dadurch, daß sie an demselben Abend gegen 12 Uhr, als in dem Lokal des Meyer-Friedrich geboten worden war, den Aufforderungen der Gendarmen Hellwig und Dilmanns das Lokal zu verlassen, keine Folge leisteten, vielmehr die vorgehenden Beamten gewaltsam zurückdrängten, und Martberg insbesondere dem Gendarmen Dilmanns unter Drohung die Faust vor das Gesicht hielt. — Verbrechen gegen § 113 des Strafgesetzbuchs.

4. Martberg, Steinmann und Janßen, an der öffentlichen Zusammenrottung von Menschen, bei welcher mit vereinten Kräften gegen Personen oder Sachen Gewaltthätigkeiten begangen wurden, als Räufelstörer teilgenommen zu haben, indem sie am Abend desselben Tages gegen 12 1/2 Uhr als Führer einer auf öffentlicher Straße sich zusammenrottenden Volksmenge, welche gegen die einschreitenden Gendarmen Latten und Steine, Laternen usw. schleuderte und Fenster zerbrach, demotivierten, auftraten und dabei selber Gewaltthätigkeiten begingen. — Verbrechen gegen § 125 St.-G.-B.

Zu der Verhandlung waren etwa 20 Zeugen geladen worden. Ueber die Einzelheiten des Auftrages ist bereit in den heutigen Tagesblättern eingehend berichtet worden. Sie wurden in der heutigen Beweisaufnahme im wesentlichen wiederholt. Der Gendarm Hellwig befand sich zunächst nur allein als Aufseherposten im Meyerischen Saale. Die Befehle der Justizpflicht waren zum letzten



# F. E. Krämer, Oldenburg, Schönfärberei und Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- und Dekorationsgegenstände, Plüsch, Sammet, Seide, Handschuhe, Federn etc. Till- u. Muss Gardinen werden gewaschen und auf Wunsch crème gebläut. — Auswärtige Aufträge werden stets prompt besorgt.



**Wohlfahrts-Loose**  
 a. M. 3.30, Porto u. Liste 30 Pf. extra zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete  
 Zeichnung 28. Novbr. u. folg. in Berlin  
**Baar-Geld** ohne jeden Abzug  
**100,000 M.**  
**50,000 M.**  
**25,000 M.**  
**15,000 M.**  
 u. s. w. sind die Hauptgewinne.  
 Loose zu beziehen vom General-Debit  
**Lud. Müller & Co.** Bank-Gesellschaft  
 Berlin C., Breitestr. 5.

**Gemeindefrage.**  
 Danksage. Diejenigen Personen, welche sich für den Bau einer Gausfede von Ohmstede nach Eghora (Denker vorbei) interessieren, wollen sich zu einer auf Montag, den 14. November d. J., abends 6 Uhr, in Denkers Bierstube anberaumten Versammlung einfinden.  
 Hausen, Gemeindevorsteher.

**Holz-Verkauf in Oskrittern.**  
 Der Baumann Joh. Duhme in Oskrittern läßt am Montag, den 21. November d. J., nachm. 12 1/2 Uhr auf:  
 500 Bieren auf dem Stamm, Nutz- und 10 Buchen, Sparren und Balken, 20 Buchen, Sparren und Balken, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
 Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in Duhmes Kamp am Hatterwege versammeln, wozu einladet  
**J. F. Darns.**  
 Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß jedes Konsumvereinsmitglied von jetzt an schwarzen Grabetorf fuderweise erhalten kann.  
 Probe und Preis sind in jeder Konsumvereins-Verkaufsstelle ausgelegt.  
**Johann Böselers,**  
 „Bierfelder Hof“,  
 Alexanderstraße Nr. 3.

**Immobil-Verkauf.**  
 Eversten. Im Auftrage habe ich ein hier belegenes, vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus,  
 zu 4 kompletten Wohnungen eingerichtet, mit ca. 2 Scheffel Saat Gartenland zum 1. Mai n. J. billig zu verkaufen. Entfernung vom Mittelpunkt der Stadt ca. 20 Minuten.  
 Wenn gewünscht, ist nur geringe Anzahlung erforderlich.  
**B. Schwarting, Rechnungsführ.,**  
 verl. Gartenstr.

**ff. Aufschnitt:**  
 Konstbeef, Kalbsbraten, Gefüllte Kalbsbrust, Gef. Schinken, Roh. Schinken, Trüffelbeiwurst, Sardellenbeiwurst, Kalbsbeiwurst, Cervelatwurst, Plackwurst, Zungenwurst, Botwurst, Braunsch. Mettwurst, Frankfurt u. Wiener Würstchen, Kochmettwurst Pfd. 60, 80 Pf., 1 Mt. usw.  
 Heute vorrätig:  
**ff. Heringsalat u. Gänsfleisch-sauer.**  
**Gebr. Sasse,**  
 Delikatessen, Wild- u. Geflügelhandel.

**Holz-Verkauf.**  
 Ganthausen. Gastwirt Fr. Kuyper dal und Hausmann G. Abbids zu Barghorn lassen  
 Sonnabend, 3. Dezbr. d. J., präzis 1 Uhr anfangend,  
 100 Stämme teils schwere Eichen,  
 100 Haufen Tannen (Sparren, Rammpfähle, Riechelholz und Balken) sowie  
 50 Stämme Buchen, Nutz- u. Brennholz,  
 öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Käufer verammeln sich in Kuyfers Hause.  
**Großmeerer. C. Haate, Aukt.**

**Speisefartoffeln.**  
 Beste hiesige Speisefartoffeln gebe billig ab.  
**Carl Aug. Pophanken.**  
**Granen, Quasten, Schnüre u. Wälchen zu Möbeln, Gardinen, Kinderwagen usw. in Seide und Wolle.**  
 Orden u. Ordensbänder empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Otto Hallerstedt,**  
 Postamentier,  
 Mottenstraße 19.

**Für Damen und Hausfrauen.**  
 Habe im Danie Jakobstraße 7 eine Näh- u. Zuschneideschule eröffnet, woselbst Damen wie Hausfrauen am Kurfus, welcher morgens von 9-12, mittags 2-7 und 8-11 Uhr abends stattfindet, teilnehmen können. Sicherer Erfolg w. garantiert.  
 Für auswärtige Damen findet auf Wunsch volle Pension zu mäßigen Preisen im Hause statt.  
**Frau Winkler,**  
 Jakobstraße 7.

**Besitzung**  
 (wenn möglich mit Milchviehwirtschaftsbetrieb) auf sofort oder 1. Mai n. J. zu kaufen oder zu mieten.  
**B. Schwarting, Rechnungsführ.**  
**Eversten.** Eine ca. 1 1/2 Stunde von der Stadt Oldenburg belegene größere  
**Landstelle**  
 habe ich zum Antritt auf 1. Mai n. J. zu verkaufen.  
**B. Schwarting, Rechnungsführ.**  
**Kaufgesuch:**  
 1000 Stück eichene Pfähle, 1,80 m lang, 15 cm stark.  
 Lieferzeit: 1. Januar 1899.  
 Angebote unter P. A. 12 an die Exped. d. Bl. erbeien.  
**Wemendorf, Empfehle meinen Hinderstier zum Decken. Deckgeld 2 M.**  
**G. Wemken.**  
**Bohermoor.** Habe noch 3-4000 Wind gute Futterrüben zu verkaufen.  
**Heinh. Krummacker.**  
**Rasiederstüden.** Ein Kalb zu verkaufen, acht Tage alt.  
**S. Vogt.**  
 Zu verkaufen 1 grauer und 1 grüner Papagei, beide sprechend.  
**Frau Nolte, Alexanderstr. 1.**

**Täglich frischen Aufschnitt:**  
 Cervelatwurst, Plackwurst, Zungenwurst, Braunschweiger Mettwurst, Zungenjälze, Thüringer Mettwurst, Schinkenwurst usw.  
**Delikatess- u. Leberwurst**  
 empfiehlt  
**Wilh. Dreyer,**  
 Stanstraße 23.  
 Empfehle mich zum Waschen, Plätten und Reinmachen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Holz-Verkauf.**  
 Westerstede. Der Hausmann G. Habben zu Holtrup läßt am  
 Mittwoch, den 30. November, mittags anfangend,  
 in seinem bei der Sägemühle belegenen Buche „Höft“:  
**300 Eichen auf dem Stamm,**  
 leichteres Schiffs-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz,  
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
 Versammlung in Deltjendiers' Wirtshause zu Westerstede.  
**C. Wettermann, Aukt.**

**Röterei zu verkaufen.**  
**Großmeerer.** Im Auftrage des Ziegeleibesizers A. G. Gräper zu Kienkerkenstel habe ich dessen zu Barghornermoor belegene olim Michaels Röterei, groß 7,1931 ha (ca. 16 Jüde), mit gutem geräumigen Hause, avochem mit guten Obstbäumen bestandenen Garten etc. auf nächstem Mai unter der Hand zu verkaufen. Kaufpreis ist niedrig gestellt, kann auch zur Hälfte stehen bleiben.  
 Reflektanten wollen sich ehstens melden.  
**C. Haate, Aukt.**  
**Oldenburg.** Der Kolonist Jürgen Bielefeld zu Südmooleschn wünscht sein dajelbst belegenes  
**Kolonat**  
 mit einer Größe von 5 1/2 ha und 2 Häusern zum Antritt am 1. Mai 1899 unter der Hand eventl. geteilt, zu verkaufen.  
 Das Kolonat ist zu 1/2 kultiviert, befindet sich im besten Zustande und liefert vorzüglichen Torf.  
 Wenn der Verkauf nicht zu Stunde kommt, soll das Kolonat im ganzen oder geteilt vermietet werden.  
 Kauf resp. Mietlunfte wollen sich baldigst an mich oder Bielefeld wenden.  
**C. Mennun, Aukt.,**  
 Theaterwall 9.

**Verkauf einer Wiese.**  
 Oldenburg. Zu Auftrag habe ich die von der Witwe Sinnemann hies. nachgelassene, bei Blankenburg in der Klostermark belegene Wiese, groß 1 ha 69 ar, unter der Hand zu verkaufen.  
**A. Bischoff, Aukt.**  
**Ital. Weintrauben,**  
 bei Postkisten und ausgewogen, empf.  
**D. G. Lampe.**  
 Hiesigen Honig empf. **D. G. Lampe.**  
 Empfehle mich zum Glanzplätten in und außer dem Hause.  
**Lambertstraße 45.**  
**Vauplatz** mit sch. Obliq. Bürgerstr. 16.  
**Stedinger Hof.**  
 Stamm-Abendessen 40 S.  
 Heute: Irish Stew.  
 Sonnabend: Kalbs-Fricassée.  
 Sonntag: Braunkohl.

**Zwischenahu.**  
 Goldschleser und tüchtige Säger für Zirkelzägen, auch ein Tischler finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung in der Zwischenahner Holzspulen- u. Wickelformen-Fabrik.  
**J. A. Galberia.**  
**Wollene Schlafdecken**  
 in größter Auswahl.  
**Theodor Meyer, Schillingstr. 8.**  
 Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

**Zum alten Eisen**  
 muß man die dreihaken Schornstein-Aufsätze bald weichen, denn sie sind infolge der ununterbrochenen Bewegung schnell angeleiert, verrostet und festgerostet; alsdann verlagern sie nicht allein, sondern wirken ihrem Zweck entgegen, indem der Wind in sie sich nicht mehr drehende Haare u. U. hineinbläst und das Uebel noch verschlimmert.  
**Der Schornstein-Aufsatz u. Ventilator,**  
**Patent Coblenzer,**  
 ohne bewegl. Teile, mit dem höchsten Preise ausgezeichnet, beseitigt sofort die Rauchplage und bringt Zug in jeden Schornstein, auch dort, wo andere Systeme erfolglos waren. Von ersten Fachleuten u. Behörden bevorzugt, weil auf wissenschaftl. Grundlage konstruiert u. in der Praxis bewährt. Für häusliche, gewerbliche u. auf Ställen, Krankenhäusern, Aborten, Maschinenräumen etc. Ausführl. Prospekt m. Zeugnissen frei.  
 Auf Wunsch  
**30 Tage auf Probe.**  
 Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.  
**Henry R. Brauer,**  
 Hamburg, Grimm 32.  
 Niederlage in Oldenburg:  
**Fr. Hegeler, Rantauwall 1.**



**Nähmaschinen, Fahrständer, Haushaltungs- und landwirtschaftliche Maschinen, Schumacher-Maschinen etc.**  
 Kaufen Sie am besten u. billigsten bei **S. Rosenau in Hachenburg.**  
 Man verl. kostenfrei Hauptkatalog.

**Kinderliegewagen, Kinderstühlewagen**  
 in größter Auswahl v. 9 M an.  
**Puppenwagen** von 2 M an.  
**Schneeföhrle** v. 5 M an.  
**Reisekörbe**, 15 Größen, **Waldkörbe** v. 1.50 M an.  
 Sämtliche Sorten Körbe billigst.  
**Fr. Lehmann, Nordmacher, Gaffer 10.**



**Cognac**  
 DER  
**Deutschen Cognac-Compagnie**  
 Löwenwarter & Co  
 Commandit-Gesellschaft zu Köln  
 zu Mk. 2.- Mk. 2.50 Mk. 3.- Mk. 3.50  
 pr. Flasche käuflich in  
**Oldenburg**  
 bei Herrn Carl Dinklage Nachf.,  
 Inhaber Carl Ed. Pophanken.  
**Nordenham**  
 bei Herrn Reinhard Steego.  
**Berne**  
 in der Apotheke.  
**Dinklage u. Lehne**  
 in der Apotheke v. Dr. v.

**Zu belegen und anzuleihen gesucht.**  
**Hypotheken-Darlehen**  
 in beliebiger Höhe, sofort oder auch später zahlbar, können durch mich bezogen werden.  
**B. Köhler, Aukt.**  
**Verloren und nachzuweisende Sachen.**  
 Verloren am 2. d. Mts. eine goldene Damenuhr. Geg. gute Belohn. abzug. bei Herrn Hofjuwelier Götting.  
**Wohnungen.**  
 Zu verm. 3 ineinandergehende möbl. Zimmer, passend für 2 Herren, eventl. mit Pension.  
 Jakobstraße 4a, part.  
 Da der jetzige Mieter sich angefaßt hat, ist die große, schöne Parkter- u. Wohnung mit Garten, Dänenstraße 33, vis à vis dem „Ammerländischen Hof“, auf den 1. Mai 1899 zu vermieten.  
**D. Senjes, „Ammer. Hof.“**

Zu vermieten umständelicher auf gleich od. später eine sep. Wohnung mit Land an eine kleine Familie. Milchbrinksweg 2.  
**Kassete.** Zu vermieten zum 1. Mai eine gute Unterverwohnung.  
 Frau Müller, Schulstraße.  
 Zu verm. möbl. Stube u. K. Kurwidir. 41.  
 Zu verm. gut möbl. Stube u. Kammer z. 1. Dez., nahe der Inf.-Kaserne. Kreuzstr. 3.  
 Zu verm. Logis für 2 f. Leute, fobl. Stube und Kammer. Alexanderstraße 9.  
 Möbl. Stube mit Bett. Lindenstraße 65.  
**Overken.** Zu vermieten auf sofort eine kleine Oberwohnung. Hauptstr. 19.

**Vakanzen und Stellengefuche.**  
 Gesucht baldmöglichst ein freundliches junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht oder gegen etwas Salär. Familienanschluss.  
 H. Jumbohr, Wollerei-Inspektor, Döllern bei Stade, Prov. Hannover.  
 Zum 1. Januar f. J. ein tüchtiger Kommiss für mein Geschäft.  
 Joh. Thien, Kaufmann u. Wirt.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht pr. sofort ein gut möbliertes Zimmer, möglichst mit Pension, in ruhigem Hause. Ausführl. Offerten sub L. B. 779 an Doermanns Annoncen-Expedit., Bremen.  
 Heinenberg b. Wiefelseide. Sei. auf Ostern od. Mai ein Lehrling. A. Gerdes, Stellmach

**!Grosser Verdienst!**  
 auch als Nebenerwerb,  
 bietet sich thätigen, reddegewandten Herren (eventl. auch Damen), ohne besondere Fachkenntnisse u. Risiko. Es wird nur auf zuverlässige, reelle Persönlichkeiten reflektiert. Offert. unter J. J. 5744 an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstr. 48/49.

Suche für einen alleinstehenden Herrn eine Haushälterin, am liebsten Beamtenwitwe in 40er Jahren, nach Bremen, sowie Mädchen für Küche und Haus gegen hohen Lohn.  
 Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche für besseres Mädchen Stellung in Küche und Haus.  
 Frau Kruse, Steinweg 4.

Jah suche täglich Haus- und Küchenmädchen, junge Mädchen, Zimmermädchen, Köchinnen, Kellnerlehrlinge, Hausknechte, Mädchen, welche melken können, ferner große und kleine Knechte.  
 Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor, Jakobstr. 2.

Ein besseres Hausmädchen wünscht auf gleich Stellung.  
 Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor, Jakobstr. 2.

Ein junges Mädchen, welches im Haushalt nicht unerfahren ist, frisieren und etwas schneiden kann, sucht a. gl. Stellung als Jungfer oder dergleichen.  
 Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor, Jakobstraße 2.

Gesucht auf sofort wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen, ein gewandtes junges Mädchen gegen Salär u. Familienanschluss. Oldenburger Schützenhof.

Eghorn. Suche auf sofort einen kleinen Knecht. Gerh. Silbers.

**Vereins- und Vergütungs-Anzeigen.**

**Osternburger Bürger - Verein.**  
 Versammlung am 13. November, nachmittags 5 Uhr, in der „Harmonie“. — Vorstand und Vertrauensauschuss versammeln sich um 4 1/2 Uhr.

**Zwischenahn.**  
 Sonntag, den 13. November:  
**Ball,**  
 wozu freundlichst einladet Joh. Silbers.  
 Gurel. Am 13. Nov.:  
**Kaffee**  
 bei Gastwirt Busch, wozu freundlichst einladet  
 Die Direktion.

**Zwischenahn.**  
 Sonntag, den 13. November:  
**Ball,**  
 wozu freundlichst einladet Joh. Silbers.  
 Gurel. Am 13. Nov.:  
**Kaffee**  
 bei Gastwirt Busch, wozu freundlichst einladet  
 Die Direktion.

**Zwischenahn.**  
 Sonntag, den 13. November:  
**Ball,**  
 wozu freundlichst einladet Joh. Silbers.  
 Gurel. Am 13. Nov.:  
**Kaffee**  
 bei Gastwirt Busch, wozu freundlichst einladet  
 Die Direktion.

# „Imperator.“

Neuester Musikautomat.  
 Prachtvoller Ton.

## Automaten-Ausstellung, Langestr. 6.

**Zum Ausschmücken des Christbaumes**  
 empfehle auch in diesem Jahre meine seit 10 Jahren so beliebten Sortimentskisten. — Ein solches Kistchen enthält 300 Stück prachtvolle Sachen, als: verfilberte und bemalte Reflexgläser, Sterne, Fische, Vögel, Krabben, Eiszapfen etc. und kostet inkl. Kiste und Porto **Mk. 5.50.** Versand per Nachnahme.  
 Als N. Weihnachtsgeschenk wird jeder Kiste noch eine Flasche Gold-Brönze mit Pinsel und Gebrauchsanweisung fertig zum Besetzen aller Gegenstände aus Holz, Gyps, Eisen etc. beigegeben.  
**Friedrich Greiner, Glasw.-Fab., Neuhaus a. Rennweg, Thür. Wald.**  
 Von den vielen Anerkennungsbriefen, die mir jedes Jahr zugehen, lasse ich nachstehend nur einige folgen: „Bin mit der Sendung sehr zufrieden; die Sachen sind sehr schön und finden überall Bemerkung.“  
 Coblenz, 27. Debr. 1897. Dr. Barigen.  
 „Sendung gut angekommen. Bitte senden Sie mir noch 5 Kistchen wie erhalten.“  
 Mannheim, 5. Debr. 1897. Major „Goldene 15“.

**F. Lehmkühl,**  
 Exportier-Bräuerei,  
**Dortmund,**  
 begründet 1867,  
 liefert nur  
**ff. Qualitätsbiere,**  
 hell, goldfarbig und dunkel.  
 Vertretungen und Niederlagen an Orten, wo noch nicht vertreten, können noch vergeben werden und werden Angebote entgegengenommen.

**M. Dreiser, Osterburg.**  
 Am Sonntag, den 13. Novbr.:  
**Kleiner Ball.**  
 Anfang 4 Uhr.

**Zum grünen Hof.**  
 (Inhaber: Heiner Barfuss.)  
 Sonntag, den 13. November:  
**Einweihungs-Ball**  
 bei brillant elektrischer Beleuchtung,  
 wozu freundlichst einladet  
**Heinr. Barfuss.**

**Zum roten Hause.**  
 Zu dem am Sonntag, den 13. d. Mts., stattfindenden  
**Einweihungs-Ball**  
 erlaube ich mir ergebenst einzuladen.  
 Für ausgezeichnete Musik, sowie für gute Küche und Keller habe ich gesorgt.  
**Fr. Scheepker.**

**Zwischenahn.**  
**Zum grünen Hof.**  
 Das 1. diesjährige  
**Abonnements-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 91, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrlich, findet am Sonntag, den 24. d. M., statt.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**J. G. Lüschen.**  
 Burwinkel. Sonntag, den 13. d. M.:  
**Meister-, Gefellen- und Köter-Ball**  
 bei Aechten-Beleuchtung,  
 wozu freundlichst einladet  
**Joh. Gage.**

**Overken.** Am Sonntag, den 13. Nov.:  
**Kleiner Ball,**  
 wozu freundlichst einladet Diedr. Solze.  
 Musik von der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regts. Nr. 91.

## Casino.

Dienstag, den 15. November:  
**Konzert**  
 der Sopranistin Frau Toni Wyncken-Franckens (Göttingen),  
 des Violinisten Hugo Rabus (Bremen),  
 des Komponisten R. Schauder (Breslau).  
 Anfang 7 Uhr.  
 Eintritt: Nummeriert 2 M., unnummeriert 1 M. Vorverkauf in der Schmidtschen Buchhandlung (Gefellen).

## Versammlung des Kriegervereins Loh-Barghorn

findet am Sonntag, den 13. Nov., nachmittags 4 1/2 Uhr, in Helms' Gasthaus zu Loh statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Beratung über Beschiedenes.  
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 Der Vorstand.

## Direktor Hof. Sonntag, den 13. d. M.: Öffentl. Tanzmusik.

wozu frdl. einladet Gerh. Barfuss.  
**Offener Krug.** Sonntag, den 13. Nov.:  
**Ball,**  
 wozu freundl. einladet Gust. Diekmann.

Der Handels- und Gewerbeverein Kassee giebt hiermit die Anregung zur Einrichtung eines Unterrichtsvereins in **Stenographie.**

Alle, welche sich dafür interessieren, auch Nichtmitglieder, werden gebeten, am Sonntag, den 12. November, nachm. 4 Uhr zu einer Besprechung in Ahlers' Hotel in Kassee zu erscheinen.  
 Jeden Sonntag:  
**Tanz-Kränzchen**  
 im „Vereinshaus“, Kellenstraße (S. Satin).  
 Anfang 5 Uhr. Tanzabonnement 60 J. Einzeltanz 10 J.

## Restaurant „Germania“

Donnerschweefstr. 48.  
 Der Kenzert entsprechend renoviert.  
 Vorzügliche Speisen und Getränke.  
 ff. hiesige helle und dunkle Biere.  
 Carl Schöwe.  
 NB. Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

## Großer Ernteball.

Es ladet freundlichst ein Joh. Brunten.  
**Gewehr.** Am Sonntag, den 13. Nov. d. J.:  
**Stiftungsfest**  
 des  
**Gesangvereins „Harmonie“**  
 mit nachfolgendem  
**Ball.**  
 Anfang 6 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 Der Vorstand.  
 Wechloy. „Zum Drögen Hasen“.

## Großer Ernteball.

Es ladet freundlichst ein Joh. Brunten.  
**Gewehr.** Am Sonntag, den 13. Nov. d. J.:  
**Stiftungsfest**  
 des  
**Gesangvereins „Harmonie“**  
 mit nachfolgendem  
**Ball.**  
 Anfang 6 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 Der Vorstand.  
 Wechloy. „Zum Drögen Hasen“.

Am Sonntag, den 13. Nov.:  
**Ball,**  
 wozu freundlichst einladet G. Käpfer.

Verantwortlich für Redaktion und Fernreisen: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.



## Immobil-Verkauf.

Die dem Kupferschmied Robert Müller hier, gehörige

### Befizung,

bestehend aus dem Hause Carlstraße Nr. 2 nebst Garten, sowie einem hiervon abgetrennten Bauplatz in der Frontbreite von 16 Mtr., soll am

Sonnabend,

den 12. November d. J., nachm. 6 Uhr,

in Diecks Restaurant an der Donnerstischwerstraße hier, nochmals zum Verkaufe aufgesetzt werden.

Weitere Verkaufsauffäge werden nicht beabsichtigt, sondern es soll im obigen Termine bei hinreichendem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen.

W. Köhler, Aukt.

## Holz-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann G. Brenner zu Vorbeck läßt am Sonnabend, den 26. Nov. d. J., mittags 12 Uhr auf, in seinem Guthe, „Stratwisch“ zu Neuentrage, unweit der Chaußee:

300 Eiden a. d. Stamm, vorzügliches Schiffs-, Schwellen-, Wagen- und Bauholz, öffentlich meistbietend mit Zahlungsrüß verkaufen, wozu einladet

J. S. Hinrichs.

## Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Der Privatmann Wilhelm Gerhard Deffen hier selbst und die Witwe des Landmanns Joh. Chr. Zanßen, Margarethe geb. Sündermann, zu Nabors, lassen die ihnen gehörige, hier

### Blumenstraße Nr. 17

(Ecke der Auguststraße) belegene herrschaftliche Befizung, bestehend aus dem zu 12600 M zur Brandkasse eingekäuften, in gutem Zustande befindlichen Wohnhause und dem 6 ar 46 qm großen, schönen Garten, von dem sich noch sehr gut ein Bauplatz von genügender Größe abtrennen läßt, mit Antritt zum 1. Mai n. J., ev. auch früher, zum dritten und letzten Male am

Sonnabend,

den 12. Novbr. 1898

abends 7 Uhr,

in G. Würdemanns Restaurant, Marienstraße Nr. 12, öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.

Geboten sind bis jetzt nur 15.950 M. Ein weiterer Aufsatz findet nicht statt und wird daher bei annehmbarern Gebote in obigem Termine der Zuschlag betr. der wertvollen, vorzüglich belegenden Befizung erfolgen.

Bemerkt wird noch, daß das Wohnhaus vom 1. November ab leer steht und daher nach diesem Tage bauliche Aenderungen u. etwaige Renovierungen ungehindert vorgenommen werden können.

Kaufliebhaber ladet ein  
H. Varuffel, Rechtsl., Doorenstr. 5.

## Total-Ausverkauf

### des Fuß-Geschäftes

wegen Raummangels. Bis zum 15. Novbr. muß geräumt sein. Preise daher staunend billig.

### Frau Frieda Wempe.

Rock- u. Strumpfwohle, Beinlängen, Strümpfe u. Socken. H. C. Gräper Ww Heim für junge Kaufleute. Jeden Sonn- u. Festtag, nachm. von 3-10 Uhr, in der Markthalle.

Verantwortlich für Politik und Zeitungen: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil etc.: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von H. Schart in Oldenburg.

## Echtes AUER-Licht

Verkaufsstellen sind kenntlich durch farbige Plakate u. Schilder

mit dem Bilde unserer eingetragenen

### Schutzmarke:



### Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter:

W. Formann, Gasanstalt.  
E. G. Büsing.

Für Läden,  
Kontore, Restaurants, Buch-  
druckereien etc.  
besonders empfehlenswert.



### Kein Staub mehr!

beseitigt den Staub und macht das Scheuern überflüssig. & kein Aufwirbeln des Staubes.

E. Formann & Co.,

21 Langestr. 21.

Preis pro Pfund 75 Pfennige.

Leipzig-Reudnitz. OR-Nicolai.

## Kolonialwaren.

Röhe und gebrannte Kaffees.  
Thee, Cacao und  
Chokoladen.  
Konfituren.  
Cafes.

# Joh. F. Wempe,



3 Friedensplatz 3.

Rahm-, Eddamer,  
Schweizer- und Kräuter-Käse.  
Konserven.  
Früchte in Dosen u. Gläsern.  
ff. Fisch- und Kochweine.

### Haben Sie

### schon Ihren Bedarf in Christbaumschmuck

für Weihnächten gedekt?

Wenn nicht, so veräumen Sie nicht, sich ein Kistchen mit 10 Karton fein sortiert, als: Fische, Leuchtkugeln, Uebersponnenes, Naturfrüchte, Vögel, Glocken, Weihnachtsmann, Perlen, Tannen- u. Eiszapfen, eine schöne Baumspitze usw. für nur Mk. 5,30 bei franco Zustellung zu sichern. Auch giebt es Sortimentskistchen zu Mk. 10 bei franco Zustellung. Zur Weiterempfehlung lege ein Paket Sametstaum u. 12 Kistchenhalter bei. Lauscha in Thg.

Karl Köhler, Schm. M.



Oldenbros-Altenhutorf. Habe noch seinen Honig zu verkaufen, a Hund 50 und 60 Pfa. G. Claus.

Zu kaufen gesucht mehrere gebrauchte Bettstellen. S. Grak, Ruedigerstr. 34.  
Für verkaufen 1 Ofen. Weiterstr. 17.

## Gardinen

in crème und weiß,  
Stückware per Meter 45, 50, 60, 70, 80,  
90 s, 1-1,20 M,  
abgepaßt per Fach 3, 4, 50, 6, 8, 10, 12 M,  
Stores 3, 5, 7, 9, 12, 14 M,  
Spachtel-Gardinen Fach 12-22 M,  
in weiß und crème,  
Kouleurstoffe, Kongreßstoffe, Kessel.  
Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

### Steinbutt la

billig, Pfund 60 s, 2-3 Pfundige  
75 s, Butt, Scholle, Kotzungen,  
Zander, Seehe 60 s, Schellfische, große, mittel  
und kleine.

### Nordernerer Angelschellfische und Stinte,

wenn Fang, billigt, Wiesenscheln, 100 Stück  
40 s, lebende Krebse bei  
S. Braum, Achternstr. 53.

### Winterhandschuhe

für Damen, Herren und Kinder.  
W. Weber, Langestr. 86.



Auf meine außerordentlich reichhaltige Auswahl

## Blousenhenden

in Wolle und Seide erlaube ich mir be-  
sonders hinzuweisen.

Große Auswahl in

Zwischenröcken u. Schürzen  
jeder Art.

### Glacee-Handschuhe,

schwarz und farbig, à Paar 1,50 M.

## H. W. Wahle,

Sab. u. Großstück,  
Langestraße 54.

## Litteratur.

Wir geben, so weit der Vorrat reicht,  
gegen bar ab:

	M	M
Bazar	à Jahrg.	10,- für 1,20
Neue Welt	7,-	1,50
Flieg. Blätter	à Band	7,-
Buch für Alle	à Jahrg.	8,40
Dahlein	8,-	2,-
Gartenlaube	7,-	2,50
Dieselbe geb.	10,-	3,-
Gegenwart	18,-	1,-
Grenzboten	36,-	5,-
Hausfreund	6,-	2,-
Kladderadatsch	9,-	0,60
Nord und Süd	20,-	5,-
Romanbibliothek	8,-	2,-
Romanzeitung	14,-	3,-
Rundschau, deutsche	24,-	5,-
Ueber Land und Meer	12,-	2,50
Univerium	13,-	2,50
Dieselbe, neu und nicht gelesen	13,-	5,-
Vom Fels zum Meer	20,-	5,-
Ill. Welt	8,40	2,50
Ill. Zeitung	à Band	14,50
Zur guten Stunde	à Jahrg.	10,-
Punch	13,50	1,-
Revue d. d. mond.	60,-	8,-

Wittmann & Gerriets,  
Oldenburg.

## L. Ciliax.



Metal- und Kautschuk-Stempel,  
Kliches, Petschafte,  
Emaillierte Thür- u. Firmenschilder.

## Zwischenahn.

Schöne schwarze und weiße  
Marschwohle

billig zu haben bei  
J. D. Gleimius.

## Frische Blumen,

1/2 kg M. 0.60.

## Oldenburger Fleischwarenfabrik.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Kleine  
Rathausstr. Nr. 6.  
E. Waldenhauer, Damenschneiderei.